



Medienmitteilung

29. April 2026

Erster Durchschlag in der zweiten Gotthardröhre: Die Tunnelbohrmaschine erreicht die Kaverne der Störzone Nord

Das Grossprojekt für den Bau der zweiten Röhre des Gotthard-Strassentunnels erreicht einen bedeutenden Meilenstein: Die Tunnelbohrmaschine «Alessandra» auf der Nordseite ist am 29. April 2026 nach rund 14 Monaten Vortrieb in die Kaverne der Störzone Nord durchgebrochen. Diese wurde vorgängig bergmännisch ausgebrochen und gesichert.

Gestartet am 14. Februar 2025 kurz hinter dem nördlichen Tunnelportal in Göschenen, hat die Tunnelbohrmaschine (TBM) am heutigen 29. April 2026, kurz vor dem Mittag, die Kaverne der Störzone Nord erreicht. Mit dem Erreichen des Tunnelmeters 4000 bricht das letzte Stück Gestein ab und die TBM «Alessandra» steht in der nördlichen Kaverne der Störzone «Mesozoikum». Der Bergbautradition entsprechend wird die Passage zuerst von einem Mineur passiert, der eine Statue der Heiligen Barbara auf sich trägt.

Der bisher ausgebrochene Tunnelabschnitt verlief grösstenteils durch Aare-Granit. Beim Ausbruch der ersten vier Kilometer waren Spitzenleistungen von knapp 35 Metern pro Tag möglich.

Störzone «Mesozoikum» vorgängig ausgebrochen

Der Durchschlag in die Kaverne der nördlichen Störzone «Mesozoikum» markiert nicht nur einen Meilenstein für das Grossprojekt, sondern verdeutlicht auch die Herausforderungen, die der Tunnelbau am Gotthard mit sich bringt. Die Störzone Nord ist rund 320 Meter lang und besteht mehrheitlich aus Lockergestein. Ein Ausbruch des Abschnitts wäre mit einer TBM nicht möglich gewesen. Sie wurde deshalb bereits 2024 mit einem separaten Zugangsstollen erschlossen, konventionell ausgebrochen und mit Stahlbögen, Ankern und Spritzbeton gesichert. Diese Arbeiten wurden im September

2025 abgeschlossen. Damit konnten die bekannten Risiken für den nördlichen Hauptvortrieb entscheidend eingegrenzt werden.

«Emotionalster Strassenabschnitt der Schweiz»

ASTRA-Direktor Jürg Röthlisberger hat die heutige Feier mit zahlreichen Mineuren und Projektbeteiligten eröffnet. Der Bau des zweiten Tunnels sei weit mehr als eine neue Strasse – er sei ein Versprechen an künftige Generationen. «Der Gotthard ist der wohl emotionalste Strassenabschnitt der Schweiz und gleichzeitig auch rational sehr bedeutend. Er verbindet Nord und Süd, Deutschschweiz und Tessin, er ist Lebensader, Wirtschaftsrouten und für Hunderttausende Menschen schlicht ein Stück Heimat.» Entsprechend bedeutsam sei die Alpenverbindung für die Schweiz und für Europa. Dies bestätigte Daniel Spörri, Vorsitzender der Baukommission der ARGE secondo tubo, und lobte das gesamte Bauteam für seine hervorragende Leistung.

In den kommenden Wochen wird die Tunnelbohrmaschine die Kaverne der Störzone durchfahren und voraussichtlich im August mit dem Vollausschub des nächsten Tunnelabschnitts Richtung Süden beginnen.

TBM-Vortrieb auf der Südseite ab Mitte Mai

Auch auf der Südseite des Gotthards schreiten die Arbeiten für die zweite Röhre voran. In den letzten Monaten wurden einige Hundert Meter des Tunnels im konventionellen Verfahren ausgebrochen, damit die vorübergehend stillgelegte TBM «Paulina» von vorne freigelegt werden konnte. Dieser Gegenvortrieb ist abgeschlossen, ab Mitte Mai wird die TBM den Vortrieb in Richtung Norden wieder aufnehmen.

Parallel dazu laufen die Ausbrucharbeiten der südlichen Störzone (rund 5 Kilometer ab dem Tunnelsüdportal) planmässig weiter: Rund 72 Prozent der insgesamt 413 Meter langen Störzone sind bereits ausgebrochen. Der Abschluss dieser Arbeiten ist bis Anfang September 2026 vorgesehen. Damit wird auch die TBM des Südvortriebs die Störzone problemlos durchfahren können, sobald sie dort ankommen wird.

Aktuelle Bilder des Durchschlags finden Sie auf
www.gotthardtunnel.ch/durchschlag-nord

Weitere Informationen und Hintergründe finden Sie auf der Projektwebsite:
www.gotthardtunnel.ch

Weitere Auskünfte (ab 13.30 Uhr):

Eugenio Sapia, Information und Kommunikation,
Bundesamt für Strassen ASTRA, Filiale Bellinzona,
Tel. 058 469 68 17, Mobil 079 772 07 33,
eugenio.sapia@astra.admin.ch